

Demokratiebildung: gemeinsam erinnern und gestalten - Workshopbeschreibungen

Dienstag, 19. Mai 2026

Workshop „EinBlick in das Landratsamt“

- Landrat Udo Recktenwald – im Landratsamt in St. Wendel

Als staatliche Verwaltungseinheiten übernehmen Landkreise mannigfache Aufgaben, insbesondere im sozialen Bereich. Sie sind Scharniere zwischen dem Bundesland auf der einen und den Kommunen, aus denen sich der Landkreis zusammensetzt, auf der anderen Seite. Ihre Zuständigkeiten regeln Gesetze, zu dem können sie freiwillige Aufgaben übernehmen.

Im Workshop „EinBlick in das Landratsamt“ wird die Geschichte des Landkreises Sankt Wendel vorgestellt, seine Verwaltung und seine Aufgaben. Auch die Kreisorgane werden eingehend thematisiert: Der Landrat als von den Bürgerinnen und Bürgern gewählter gesetzlicher Vertreter des Landkreises, der Kreistag als gewähltes Parlament des Landkreises, das über die Selbstverwaltungsangelegenheiten beschließt, und der Kreisausschuss, der die Entscheidungen des Kreistags vorbereitet. Die Entscheidungen, die auf dieser Ebene getroffen werden, haben direkte Auswirkungen auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Sankt Wendel. Daher sind sie auch durch Wahlen demokratisch legitimiert. Zum Workshop gehört zudem eine Führung durch die Verwaltungsgebäude in der St. Wendeler Mommstraße.

Mittwoch, 20. Mai 2026

Workshop „Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen“

- Katrin und Raimund Dahmen – in Otzenhausen

Der **Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen** ist ein Teilstück des Westwalls, das in der Form eines 1000 m langen Erinnerungspfades zu einem Mahnmal gestaltet wurde. Dieses Mahnmal lenkt den Blick nicht nur in die Vergangenheit, sondern regt ebenso an, Zukunft zu denken.

Am Erinnerungspfad selbst geben Informationstafeln Hintergrundwissen und Anregungen zum weiteren Beschäftigen u.a. mit den Themen Krieg und Frieden, wie gelingt Völkerverständigung, Vielfalt und Toleranz als Friedensstifter. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen hierzu in Collagen, die temporär Teil des Erinnerungspfades werden.

Weitere Informationen unter www.nonnweiler.de/tourismus/sehenswertes/erinnerungspfad-hoeckerlinie-otzenhausen/

Datum	Uhrzeit	Workshop-Thema - Referent	Treffpunkt
19.05.2026	09:00 - 11:00	EinBlick ins Landratsamt – Landrat Udo Recktenwald	Sitzungssaal Landratsamt Mommstraße 25
20.05.2026	08:30 – 11:30	Erinnerungspfad Höckerlinie – Projektgruppe Dahmen, Katrin und Raimund Dahmen	Mariahütter Staße 36, Otzenhausen Führung über die Höckerlinie
21.05.2026	09:00 – 11:00	Demokratiebildung – Adolf-Bender-Zentrum, Meike Jacobs	Adolf-Bender-Zentrum, Gymnasialstraße 5
27.05.2026	09:00 – 11:00	Wege der Erinnerung Gemeinde Nohfelden - Stolperstein AG GemS Türkismühle, Jörg Friedrich	Lotte-Koschelnik-Platz, Sötern Besuch weiterer Orte in der Gemeinde Nohfelden
28.05.2026	08:30 – 11:30	Die Diskriminierung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im deutschen Nazi-Reich aufgezeigt am Beispiel der Kreisstadt St. Wendel – Verein wider das Vergessen, Eberhard Wagner	Sitzungssaal Landratsamt Mommstraße 25, anschl. Führung durch St. Wendel
02.06.2026	08:30 – 11:00	Fakt oder Fake? Medienkompetenz-Workshop des Saarländischen Rundfunks	Bürgerlabor St. Wendel, Neumarktstraße 3

Donnerstag, 21. Mai 2026

Workshop „Demokratiebildung: Deine Stimme zählt“

- Meike Jacobs - im Adolf-Bender-Zentrum

Demokratie lebt davon, dass Kinder und Jugendliche diese aktiv mitgestalten, ihre Ideen einbringen und gemeinsam Lösungen finden. Im Workshop „Demokratiebildung: Deine Stimme zählt“ werden Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, Mitbestimmung praktisch zu erfahren, unterschiedliche Perspektiven wertzuschätzen und Entscheidungen im Konsens zu treffen. Durch interaktive Übungen und gemeinsame Reflexion stärken wir so Beteiligung, Urteilsfähigkeit und ein respektvolles Miteinander.

Mittwoch, 27. Mai 2026

Workshop „Wege der Erinnerung“

- Jörg Friedrich, Stolperstein AG GemS Türkismühle

Treffpunkt Lotte Koschelnik-Platz in Sötern

Fast drei Jahrhunderte prägte die jüdische Kultur das Dorfleben in Sötern, Bosen und Gonesweiler. Auf den ersten Blick sind die Spuren dieses friedvollen Miteinanders von Juden und Christen verwischt. Erst auf den zweiten Blick und mit Hilfe des „Weges der Erinnerung“ kann man die scheinbar alltäglichen, unspektakulären Orte tatsächlich als Erinnerungs- und Gedenkorte wahrnehmen. Gerade aber in diesem Alltäglichen liegt das Bemerkenswerte: Die jüdischen Einwohner hoben sich nicht von der übrigen Bevölkerung ab, sie waren ein Teil von ihr. Anders war nur die Religion, deren Gesetze von den meisten Juden auf dem Land streng eingehalten wurden. Leider genügte 10 Jahre Nationalsozialismus, um eine in Jahrhunderten gewachsene intakte Gemeinschaft für immer zu vernichten.

Die „Wege der Erinnerung“ eignen sich, um mit Schülerinnen und Schülern das Thema nationalsozialistische Judenverfolgung an Beispielen „aus dem Dorf“ zu thematisieren. Es wird deutlich, dass das menschenverachtende Regime der Nazis auch direkt vor unserer Haustür wütete.

Mithilfe der App Wege der Erinnerung können sich die Schülerinnen und Schüler auch selbstständig mit dieser wichtigen Geschichte auseinandersetzen. Zu den einzelnen Orten der Erinnerung gibt es Bilder und Informationstexte zum Nachlesen.

Weitere Informationen unter www.juedischeslebenhofelden.wordpress.com

Donnerstag, 28. Mai 2026

Workshop „Die Diskriminierung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im deutschen Nazi-Reich aufgezeigt am Beispiel der Kreisstadt St. Wendel“

- Eberhard Wagner, Verein wider das Vergessen und gegen Rassismus

Treffpunkt Sitzungssaal des Landratsamtes

Die Kreisstadt St. Wendel war bis 1935 ein Zentrum jüdischen Lebens im damaligen nördlichen Saargebiet. In politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht leisteten die jüdischen St. Wendeler(innen) einen großen Beitrag zum Wohlergehen der Stadt. Dieses blühende wirtschaftliche jüdische Leben endete abrupt mit der Angliederung des damaligen Saargebietes an Hitler-Deutschland. Schon während des Abstimmungskampfes 1933/1934/1935 mussten die meisten jüdischen Eigentümer(innen) ihre Unternehmen meist weit unter Wert verkaufen. In der Präsentation wird das an ausgewählten Beispielen anschaulich dargestellt.

Die Schüler(innen) erarbeiten unter Anleitung in eigener Recherche in Gruppen an Hand von bereitgestelltem Informationsmaterial und im Internet die entsprechenden Informationen.

Hierzu bitte Tablets / Smartphones mitbringen – W-Lan steht zur Verfügung.

Den Abschluss bildet eine kleine Führung zu ausgewählten Punkten in der Kreisstadt St. Wendel, insbesondere des "Tores der Erinnerung" vor der Evangelischen Kirche mit Benennung der im Zuge der Shoah Ermordeten.

Weitere Informationen unter www.widerdasvergessen.de

Dienstag, 02. Juni 2026

Workshop „FAKT ODER FAKE? Wie erkennt man manipulierte Inhalte?“

- Medienkompetenz-Workshop des Saarländischen Rundfunks – im Bürgerlabor St. Wendel

Interaktives Seminar zum Überprüfen der eigenen Wahrnehmung: Wie erkennt man manipulierte Inhalte in Form von Posts, Videos und Nachrichten? Welche Werkzeuge stehen zur Verfügung, um Fakes zu entlarven? Jugendliche werden für Falschmeldungen sensibilisiert, lernen wie man einen Faktencheck durchführt und erhalten einen Einblick in die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk.